

Presseerklärung

Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt im Focus des Team- Wallraff

Recherche von InfoNetwork (RTL) unter bewusster Verletzung der Privatsphäre der Bewohner/innen in der Einrichtung Speyer.

Am 18.1.17 erhielt die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt ein fünfseitiges Schreiben von InfoNetwork, einem Unternehmen der Mediengruppe RTL Deutschland, in dem Vorwürfe gegen über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Betreuung erhoben wurden. Die Rede ist von einem respektlosen Ton und teils schikanösen Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, bis hin zu Pflegefehlern.

Das Schreiben überraschte uns. Dennoch nahmen wir jeden einzelnen der benannten Vorwürfe sehr ernst. Sofort nach Übermittlung des Schreibens wurden alle intern gebotenen Schritte eingeleitet, die für uns zuständige Beratungs- und Prüfbehörde nach dem Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe (BP-LWTG) in Landau zeitgleich eingeschaltet und um Prüfung der erhobenen Anschuldigungen gebeten. Bei der genannten Prüfbehörde handelt es sich um eine staatliche und somit neutrale Stelle, die für solche Überprüfungen und Beschwerden zuständig ist.

infoNetwork verweist auf den „Zeitraum Sommer 2016“. Genannt wurden „Begebenheiten nach Kenntnis“, die weder im Hinblick auf Namen der betroffenen Bewohner/innen noch Mitarbeiter/innen zu konkretisieren waren.. Dies machte eine Prüfung natürlich äußerst schwierig. Hier wären zumindest konkrete zeitliche Daten zu den einzelnen Vorwürfen hilfreich gewesen.

Wir haben nichts zu verbergen. Daher war es für uns selbstverständlich, in aller Offenheit der Beratungs- und Prüfbehörde alle Unterlagen auszuhändigen, welche eine sehr detaillierte Untersuchung des genannten Zeitraums ermöglichen. Für alle Frage standen und stehen wir der Behörde zur Verfügung. RTL luden wir ein, sich selbst ein Bild von der angesprochenen, aber auch von unseren anderen Einrichtungen zu machen, wobei sich hierbei von selbst versteht, dass Personen zu schützen sind: Dass weder Bewohner/innen noch Mitarbeiter/innen interviewt oder gefilmt werden dürfen.

Genau dies aber scheint für RTL nicht zu gelten, denn wie sonst erklärt sich, dass sich im Juli des vergangenen Jahres eine Mitarbeiterin des Team Wallraff, nach unserer Kenntnis Carol Lobig, unter falschem Namen und Lebenslauf um ein Praktika bewirbt, und dort wohl wie in einer weiteren uns bekannten Einrichtungen mit versteckter Kamera in der Brille filmte?

Zurzeit gehen wir davon aus, dass die genannte Person vom 1.8.2016 bis zum 14.8.2016 unter dem Namen Stephanie Sott, mit angegebenem Wohnort Mannheim, als Praktikantin Mitarbeiterin in der Seniorengruppe war. Daher wurden auch umgehend Eltern, Angehörigen und ges. Betreuer/innen dieser Gruppe die Sachverhalte telefonisch übermittelt. Alle Gesprächsteilnehmer/innen waren über die Vorwürfe sehr erstaunt und bekundeten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gute Arbeit und einen guten Umgang mit behinderten

Menschen. Nachfolgend wurden der Beirat behinderter Menschen, alle Eltern, Angerhörigen und gesetzlichen Vertreter/innen schriftlich unterrichtet

Umgehend wurden von uns und unseren Mitarbeiter/innen auch die notwendigen rechtlichen Maßnahmen eingeleitet, weshalb wir zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Angaben „im schwebenden Verfahren“ machen können. Nur so werden wir unserer datenschutz- und personalrechtlichen Verantwortung sowie unserer Fürsorgepflicht gegenüber Betroffenen gerecht.

RTL spricht in seinem Begehren einer Stellungnahme von „journalistischer Fürsorgepflicht“. Hier stellt sich uns aber dann auch die Frage: Wie vereinbart RTL dies mit der Tatsache, dass unter dem Deckmantel der Aufklärung Menschen mit einem hohen Hilfebedarf in zum Teil hilfloser Lage als unfreiwillige Darsteller missbraucht werden? Wer derart die Intimsphäre und die Persönlichkeitsrechte von Beteiligten verletzt, sollte zuerst die Glaubwürdigkeit seines Tuns hinterfragen. Hier können wir uns nur der Schlussfolgerung des Journalisten, Medienschaffenden und ehemaligen Mitglieds des Walraffteams Uwe Herzog anschließen: „Die Informationsfreiheit der Presse verkommt zum billigen Voyeurismus und die Methode der verdeckten Recherche wird in berufsethisch und juristisch unzulässiger Weise zum Selbstzweck, der nur einem dient der Zuschauerquote.“ Schade. Für jede konstruktive Kritik bleiben wir aber auch künftig dankbar.

Zu den anonymen Vorwürfen sehen Sie bitte auch:

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/ebersberg/steinhoeringerding-team-wallraff-dreht-heimlich-an-behindertenschule-1.3384122>

<https://www.merkur.de/lokales/ebersberg/steinhoering-ort29489/einrichtungsverbund-steinhoeringer-werkstaetten-mit-versteckter-kamera-in-behindertenschule-gefilmt-7411100.html>

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Thorn
Geschäftsführer

Gerhard Wissmann
Vorsitzender